

Da Capo al Fine

EINE MUSICALOPER

- 
- 5. Min.: Heike stürzt in den Orchestergraben**
- 12. Min.: Der Regisseur schneidet Ralf den Hals auf**
- 13. Min.: Riccarda schießt Lara den Brustkorb weg**
- 16. Min.: Heftige Auseinandersetzung auf der Bühne**
- 23. Min.: Renate hat Alptraumvisionen**
- 34. Min.: Heike wird ermordet**
- 48. Min.: Chrissie stürzt sich zu Tode**
- 61. Min.: Toni ersticht den Regisseur und nimmt eine Geisel**
- 68. Min.: Publikumsbedrohung I**
- 75. Min.: Lara ist tot**
- 95. Min.: Till ist schwer verletzt**
- 100. Min.: Dem Regisseur wird in den Mund geschossen**
- 103. Min.: Kirsten wird mit einem Brecheisen erschlagen**
- 103. Min.: Publikumsbedrohung II**
- 103. Min.: Ein Zuschauer wird erschossen, sein Handy klingelte**
- 106. Min.: Tills Tod wird festgestellt**
- 108. Min.: Riccarda leert ihr Magazin in Henning**
- 108. Min.: Riccarda schießt Barbara in den Rücken**
- 111. Min.: Renates Leiche hängt an der Traverse**
- 113. Min.: Toni erschießt seine Tochter**
- 113. Min.: Toni wird von der Polizei erschossen**
- 114. Min.: Alles ist gut**

Da Capo al Fine

EINE MUSICALOPER

von Klemens J. Brysch und Stefan Wurz

ist ein actionreiches musikalisches Bühnenspektakel für ein junges

Ensemble und ein junges Publikum

ist Splatterkomödie und Nu-Opera

erschüttert, bannt, fesselt und rockt

ist ein Horrortrip in die tödlichen Tiefen des Theaters

ist die Rache der Oper am Phantom

MATERIALIEN ZU DA CAPO AL FINE

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-----------------|
| KURZE INHALTSANGABE | Seite 4 |
| AUSFÜHRLICHE SYNOPSIS | Seite 5 |
| ÜBERLEGUNGEN ZUR PRODUKTION | Seite 11 |
| ROLLEN UND DARSTELLER | Seite 13 |
| „DIE MÄNNER MIT DEN BLUTIGEN HÄNDEN“ – DAS AUTORENTEAM | Seite 15 |
| PRESSESTIMMEN ZU WERKEN VON STEFAN WURZ | Seite 17 |
| DIE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE VON DA CAPO AL FINE | Seite 18 |

“Dass Theater manchmal der Horror sein kann, ist wohl jedermann bekannt, doch was sie bei Da Capo al Fine zu sehen bekommen, übertrifft all ihre bisherigen Vorstellungen.“

Edith Jeske; Musicalautorin, anlässlich des Preisträgerkonzerts des Musicalwettbewerbes WORKS-IN-PROGRESS 2002 in Hamburg

KURZE INHALTSANGABE

Da Capo al Fine - Ambitioniertes Musicalensemble spielt sich werkgetreu in den Untergang

Irgendwo in Deutschland: Die Proben zu dem Horrormusical „Generalprobe des Grauens“ stehen unter einem schlechten Stern. Die hysterische Hauptdarstellerin Heike überlebt nur knapp einen Sturz in den Orchestergraben und muß ersetzt werden: Die große Chance für das attraktive amerikanische Au-pair-Mädchen Anette. Schnell entwickelt sie sich zum Star des jungen Ensembles und erobert das Herz des Hauptdarstellers Till, nicht ahnend, dass diese Produktion ein mörderischer Trip in ihre eigene Vergangenheit werden wird.

Die guten Fortschritte auf den Proben werden bald durch zwei Todesfälle überschattet: Heike wird im Theater bestialisch ermordet und die flippige Maskenbildnerin Lara mit einer versehentlich geladenen Pistole erschossen.

Die Proben laufen trotzdem weiter. Bei der öffentlichen Generalprobe von „Generalprobe des Grauens“ verfolgt das Publikum gebannt die auf grausamen Tatsachen beruhende Handlung des Musicals.

Nach einer Actionszene bleibt Till blutverschmiert auf der Bühne liegen, obwohl er jetzt seine große Solonummer zu schmettern hätte. Der Regisseur bricht die Generalprobe ab. Till ist tot. Verunglückt? Ermordet! Im Ensemble bricht Panik aus. Die Polizei steht vor verschlossenen Türen. Niemand kann das Theater verlassen. In einem rasanten Showdown erleben Zuschauer und Ensemble von „GENERALPROBE DES GRAUENS“ ein blutiges DA CAPO AL FINE ...

AUSFÜHRLICHE SYNOPSIS

Zur Unterscheidung sind Ereignisse aus „Generalprobe des Grauens“ (Stück im Stück) in KAPITÄLCHEN gesetzt.

Vorspiel auf der Bühne

In einem deutschen Theater, das schon mal bessere Tage gesehen hat, die Hauptbühne. Der Vorhang ist offen und gibt den Blick auf eine altmodische Guckkastenbühne frei. Auf der Bühne stehen ein paar nicht weggeräumte Kulissen. Heike tritt auf die Bühne: Sie ist die erste auf der Probe, macht Einsingübungen und Warm-ups. Plötzlich meldet sich ein vermeintlicher Techniker per Gegensprechanlage. Gemeinsam überprüfen die beiden ein paar Lichtstimmungen. Missmutig stellt sich die Diva für den Techniker in Position, als sich hoch oben eine Lichttraverse löst, exakt auf Heike herabstürzt und sie in den Orchestergraben befördert.

Nichtsahnend betritt der Regisseur mit seiner Assistentin Riccarda die Szene, setzt sich an sein Regiepult und wartet auf seine Schauspieler, die nach und nach, wie üblich zu spät, eintrudeln. Der Regisseur ruft ungehalten nach der noch immer nicht erschienenen Heike, als die Schauspielerin Kirsten diese blutüberströmt im Orchestergraben entdeckt. Besorgt kümmert sich das Ensemble um die Schwerverletzte, nur der Gitarrist spielt unbeeindruckt vor sich hin. Aus seinem Gedudel entwickelt sich die **OUVERTÜRE**.

1. Akt, Szene 1

Eine Woche später. Nach dem mysteriösen Unfall beginnen die Proben erneut. Heike liegt im Krankenhaus. Aus einem Gespräch zwischen Hajo und Henning (Riccardas Freund), den Technikern des Theaters erfahren wir Näheres über **Generalprobe des Grauens**. In dem Horrormusical werden Ereignisse dramatisiert, die auf realen Begebenheiten basieren, die sich „am Haus“ vor 23 Jahren zugetragen haben. Damals erstach der Hamletdarsteller Toni Gärtner den Regisseur auf der öffentlichen Generalprobe.

Anette, eine junge Deutsch-Amerikanerin, ersetzt Heike: Sie darf in **Generalprobe des Grauens** Renate, die weibliche Hauptrolle spielen. Ihr großer Traum, in der Heimat ihres Vaters ins Musicalgeschäft einzusteigen, scheint in Erfüllung zu gehen. Heute ist ihr erster Tag.

Die Brutalität der Spezialeffekte, die der Regisseur und die freakige Ausstatterin Lara vorführen, verstören das Ensemble. Anette erschrickt so sehr, dass sie sich panisch in den Zuschauerraum flüchtet. Im gleichen Moment fällt der Strom aus und alles ist dunkel. Der Regisseur beruhigt Anette, die Techniker versuchen, ihr Problem in den Griff zu bekommen, und die Schauspieler witzeln über die Situation – mal wieder typisch!

Nachdem sich alles wieder beruhigt hat, macht der Regisseur die eingeschüchterte Anette mit dem Ensemble bekannt und beginnt mit der Probe. Als erstes wird ein STREITGESPRÄCH ZWISCHEN TONI UND DEM DAMALIGEN REGISSEUR inszeniert. **(GEWALT IST HIER DAS THEMA)**

Während der Probe kommt Riccardas Mutter Renate auf die Bühne. Der Regisseur hat die damalige Geliebte von Toni als Augenzeugin hinzugezogen. Anette hängt förmlich an den Lippen dieser Frau, als sie erfährt, dass Renate diejenige ist, die sie darstellen soll. Renate und Anette, „Person und Figur“, unterhalten sich angeregt. Gemeinsam vertiefen die beiden Anettes Darstellung: **IN DAS BÖSE IST GUT MANIFESTIEREN SICH RENATES DUNKLE ÄNGSTE IN DER NACHT VOR DER FATALEN GENERALPROBE IN EINEM HEFTIGEN ALPTRAUM.**

1. Akt, Szene 2

Wieder eine Woche später. Till ist als erster auf der Bühne und singt sich ein. Anette, vom Trubel der ersten Woche überwältigt, vertraut sich ihm an. Till, der Anette von Anfang an verfallen war, bietet bereitwillig Hilfe, Freundschaft und mehr an. Logischerweise funkt es zwischen den beiden Hauptdarstellern. Doch bevor das zarte Flämmchen offen zu lodern beginnen kann, bricht die Schauspielerhorde rüpelhaft herein.

Man probt, **WIE SICH DER REGISSEUR AN RENATE HERAN MACHT UND DIE WILDESTEN SCHAUERGESCHICHTEN VON TONI ERZÄHLT. DASS ER MIT DER MAFIA UNTER EINER DECKE STECKE UND SPIELSÜCHTIG SEI. RENATE, DIE TONI LIEBT, IST ZWAR VERUNSICHERT, VERTEIDIGT IHREN NEUEN FREUND DENNOCH. (SPIELER)**

Unerwartet erscheint Heike. Sie trägt eine Halskrause. Es stellt sich überraschenderweise heraus, dass sie bereits wieder einsatzfähig wäre.

Die Probe geht weiter. **THE SHOW MUST GO ON: DAS ENSEMBLE ÜBERZEUGT TONI DAVON, TROTZ DES TODES SEINER SCHWESTER CHRISSE WEITERZUMACHEN.** Der Strom fällt erneut aus. Man reißt blöde Witze auf der Bühne. Als das Licht wieder angeht, witzelt das Ensemble,

dass sich Heike während der Dunkelheit ja schön von Lara habe herrichten lassen; ziemlich echt sei ihre aufgeschnittene Kehle. Doch Heike ist wirklich tot.

Riccarda ruft die Polizei. Alle sind durcheinander, da es sich möglicherweise um Mord handelt. Anette findet sich verdächtig, da sie Heikes Rolle bekommen hat.

1. Akt, Szene 3

Zwei Tage später. Man probt vorsichtig bis auf weiteres weiter. Ein Körper kracht auf die Bühne: TONIS SCHWESTER CHRISIE STÜRZT SICH IM DROGENWAHN ZU TODE. (**DER TOD UND DAS MÄDCHEN**)

Der Regisseur teilt mit, dass die Produktion trotz Heikes Tod nicht abgebrochen wird. Zuviel Geld im Spiel. In der Probenpause fragt Anette Lara, woher die Ideen für ihre brutalen Aktionen kommen. Lara gibt Auskunft, ein wenig zu begeistert für Anettes Geschmack. Riccarda, die hinzukommt, macht sich mit Lara über Anette lustig.

1. Akt, Szene 4

Drei Wochen später. Die Hälfte der Probenzeit ist vorbei. Man probt die Szene, in der TONI VON MAFIA-SCHLÄGERN VERPRÜGELT WIRD. (**BASEBALL-MASSAKER**). Der Regisseur ist noch unzufrieden. Nach vier Stunden Probe kein Wunder, und so schickt er Riccarda Pizza holen.

Bis diese mit dem Essen zurück ist, drückt der Regisseur dem müden Ensemble noch die Probe des Finales auf. (**MORD/AMOR REDITUS**) DER REGISSEUR BRICHT DIE GENERALPROBE VON HAMLET WEGEN EINER NICHTIGKEIT AB UND MACHT TONI VOR ALLEN ZUR SCHNECKE. TONI RASTET AUS UND ERSTICHT DEN REGISSEUR VON HINTEN. DANN SCHNAPPT ER SICH EINE ZUSCHAUERIN ALS GEISEL UND SETZT IHR DAS MESSER AN DIE KEHLE. RENATE VERSUCHT, TONI ZURÜCKZUHALTEN. ZWECKLOS. TONI FLÜCHTET, OHNE ZU WISSEN, DASS RENATE VON IHM SCHWANGER IST. DIE GEISEL STOLPERT SCHOCKIERT ABER UNVERLETZT ZURÜCK AUF DIE BÜHNE.

Riccarda kommt mit dem Essen. Während sich die anderen nach draußen verziehen, haben Kirsten und Hajo Sex im Theater. Auch der Regisseur findet keine Ruhe. Er sitzt im Theater und hört auf der Suche nach verschollenen Inszenierungsideen sein Diktiergerät ab. Dabei entdeckt er einen beunruhigenden Satz, den gesagt zu haben er sich partout nicht erinnern kann ...

1. Akt, Szene 5

Sechs Stunden später. Bergfest. Ausgelassene Partystimmung, die Techniker des Hauses geben eine Kostprobe *ihres* Könnens: Ein eigenwilliges **Opern-Todesszenen-Medley** aus Wagners WALKÜRE, Verdis OTELLO, Puccinis TOSCA und Bizets CARMEN. Am Ende der Performance wird „Carmen“ Lara von „Don José“ Henning erschossen, was zunächst als gelungene Darstellung gefeiert wird. Dann stellt sich heraus, dass Hennings Pistole scharf geladen war. Lara ist tot.

- PAUSE -

Zwischenspiel vor der Bühne

Sechs Wochen später. Vor der öffentlichen Generalprobe von **Generalprobe des Grauens** wird der Komponist und Autor Franz Wüst interviewt. Er erklärt, warum sich das Produktionsteam trotz der tragischen Zwischenfälle entschieden hat, das Stück zu vollenden.

2. Akt

Generalprobe von „Generalprobe des Grauens“

DER VORHANG HEBT SICH UND WIR SEHEN DEN REGISSEUR TOT AM BODEN LIEGEN. RENATE KNIET DANEBEN UND STAMMELT VOR SICH HIN. DIE RESTLICHEN SCHAUSPIELER TRETEN VERSTOHLLEN AUS DEN KULISSEN. ALLEN STEHT DAS ENTSETZEN AUF DIE STIRN GESCHRIEBEN. EIN POLIZIST SICHERT DEN TATORT. DIE **SCHULD**-FRAGE WIRD GESTELLT.

RÜCKBLLENDE ZUM PROBENBEGINN: RENATE KOMMT IM THEATER AN (**ZEITSPRUNG/EIN TRAUM WIRD WAHR**). SIE ERLEBT, WIE DER REGISSEUR SEINE SCHAUSPIELER WEGEN IHRER UNPÜNKTLICHKEIT ZUSAMMENSCHISST (**ZEIT IST GELD**).

TONIS SCHWESTER CHRISIE STÖRT DIE PROBE UND MACHT DEM REGISSEUR, DER SIE VERLASSEN HAT, EINE HEFTIGE SZENE (**DU ARSCH**).

TONI BEGRÜSST RENATE (**ICH HAB' DICH BEMERKT**). ES FUNKT ZWISCHEN DEN BEIDEN. ER BEGLEITET SIE IN IHRE Garderobe. DORT LÄSST ER SIE ALLEIN ZURÜCK. RENATE HAT HEFTIGES **LAMPENFIEBER**.

TONI HAT SICH IN RENATE VERKNALLT UND HÄLT SIE FÜR EINEN **ENGEL AUF ERDEN**. DURCH VORBEIFLANIERENDE MAFIOSI WIRD TONI AN SEINE SCHULDEN ERINNERT UND AUF DIESE WEISE IN DIE REALITÄT ZURÜCKGEHOLT.

RENAME HAT TONI BEOBACHTET UND IST VERUNSICHERT. DER REGISSEUR MACHT SICH AN SIE HERAN UND ERZÄHLT, DASS TONI SPIELSÜCHTIG SEI: RENAME, DIE TONI LIEBT, WILL DAVON NICHTS HÖREN (**SPIELER**).

RENAME VERLANGT VON TONI EINE ERKLÄHRUNG (**DRÜCK MICH**), ALS DREI MAFIOSI AUFTAUCHEN UND TONI BEDROHEN: ER SOLL SEINE SPIELSCHULDEN BEIM GANGSTERBOSS TILGEN, SONST... (**PROFESSIONALS**).

DIE SCHLÄGER HABEN SICH VERZOGEN UND TONI BEICHTET RENAME SEINE SITUATION. RENAME GESTEHT TONI IHRE LIEBE. NACHTS IM THEATER KOMMT EINES ZUM ANDEREN: RENAME SCHLÄFT MIT TONI (**LIEBE IM THEATER**).

DANN WIRD ES FÜR TONI RICHTIG ERNST: DREI VERMUMMTE SCHLÄGER TAUCHEN AUF UND SCHLAGEN IHN MIT BASEBALLSCHLÄGERN ZUSAMMEN. (**DAS BASEBALL-MASSAKER**).

Till setzt nicht ein - der Regisseur bricht die Generalprobe ab. Till liegt regungslos und blutverschmiert auf der Bühne. Der Regisseur ruft nach Riccarda, die Polizei wird verständigt. Ensemble und Techniker treffen sich auf der Bühne. Zwei Darsteller der Schläger rechtfertigen sich, doch der dritte - ein neuer Statist - fehlt! Der Regisseur geht mit einem Teil des Ensembles auf die Suche nach dem Verdächtigen. Ein Mann kommt aus dem Zuschauerraum auf die Bühne. Anettes Vater, der extra aus Amerika angereist ist. Die Polizei steht vor verschlossenen Türen. Die Übriggebliebenen versuchen von innen die Tür zu öffnen. Riccarda bleibt allein auf der Bühne. Der Regisseur kommt allein zurück und berichtet, den vermissten Statisten und den Komponisten Franz Wüst ermordet aufgefunden zu haben.

Riccarda schießt ihm in den Mund und schleift die Leiche von der Bühne. Durch den Schuss alarmiert gehen Hajo, Henning, Anette und ihr Vater auf die Suche nach Riccarda, die sie für das Opfer halten.

Diese kommt unterdessen mit einem Brecheisen zu Kirsten, die tapfer die Stellung an der Tür gehalten hat und erschlägt sie. Außer Anettes Vater finden sich alle wieder auf der Bühne ein. Anette muss erkennen, dass ihr geliebter Till tot ist. Henning kümmert sich fürsorglich um sie. Riccarda kommt von der Tür zurück und stellt ihren Freund zur Rede. Drohend hebt sie das

Brecheisen. Anette eilt Henning zu Hilfe und es kommt zum Kampf der Mädchen vor den Augen der entsetzten Schauspieler. Riccarda zieht ihre Pistole und verwundet Anette am Bein. Henning geht dazwischen und wird ebenfalls getroffen. Voller Hass leert Riccarda ihr Magazin in Henning. Das restliche Ensemble rettet sich in die Kulissen.

Riccarda gibt der am Boden liegenden Anette an allem die Schuld, da sie die Hauptrolle in **Generalprobe des Grauens** übernommen hätte. Plötzlich taucht Anettes Vater wieder auf. Riccarda richtet die Waffe jetzt auf ihn. Anette bietet sich die Gelegenheit, mit dem Brecheisen auf Riccarda loszugehen. Es kommt wieder zum Kampf. Riccarda verliert ihre Pistole, die dem Vater vor die Füße fällt. Mit Hilfe der Waffe gebietet er Riccarda Einhalt.

Die Mörderin lüftet jetzt das Geheimnis um Toni – Anette – Renate und sich selbst: Anettes Vater ist der echte Toni, der Mann, der vor 23 Jahren seinen Regisseur erstochen hat! Als Beweis lässt Riccarda die Traverse ferngesteuert von der Decke fallen, auf der Renate hängt - erwürgt, mit dem wohlbekannten Amulett, das auch Anette um den Hals trägt. Geschickt kann Riccarda wieder die Oberhand gewinnen, indem sie ein Messer an Anettes Kehle hält. Toni redet auf seine ältere Tochter ein. Vergeblich. Riccarda setzt das Messer an, Anette schlägt in Panik um sich, und es gelingt ihr, sich zu befreien. Gleichzeitig schießt Toni. Tödlich getroffen bricht Riccarda in die Knie und lässt das Messer fallen. Toni steht mit vorgehaltener Pistole da, als es der Polizei endlich gelingt, die Tür aufzubrechen. Toni dreht sich um, die Pistole starr in der Hand, einer der Beamten schießt auf Toni. Während die Polizisten den Tatort sichern, sterben Toni und Riccarda in Anettes Armen. Verklärt beschwören die blutigen Toten im Schlusschor:

„Liebe erwidert gebiert wieder Liebe ... Alles ist gut.“

ÜBERLEGUNGEN ZUR PRODUKTION

UMFANG

Da Capo al Fine dauert zwischen 100 und 120 Minuten. Davon entfallen ca. 60-75 Minuten auf den ersten und ca. 45 Minuten auf den zweiten Akt.

AUFFÜHRUNGSMÖGLICHKEITEN

DA CAPO AL FINE kann in jedem Theater mit mindestens mittelgroßer Bühne produziert werden. Ein Orchestergraben wäre sehr nützlich, kreative Alternativlösungen sind denkbar. Die Produktion ist auch als „Tourproduktion“ geeignet.

ZIELPUBLIKUM

Musical- und Opernfans, sowie Horror- und Splatterfreaks jugendlichen und junggebliebenen Alters, und alle anderen, die hartgesotten genug sind für eine fette Portion krass schwarzen Humors. Die Bewerbung müsste das jugendliche Publikum vor Ort (Schulen/Universitäten etc.) und – z.B. mittels einschlägiger Zeitschriften – das überregionale Horror- und Gothic-Publikum erreichen.

ENSEMBLE

Siehe dazu genauer ROLLEN UND DARSTELLER. Das Ensemble mit mindestens 13 Darstellern sollte größtenteils aus jungen Darstellern mit Musicalausbildung/erfahrung bestehen. Einige Rollen können auch von Theaterschauspielern mit guten sängerischen Fähigkeiten bewältigt werden. DA CAPO AL FINE eignet sich – z.B. wegen des Rollenalters der Figuren - hervorragend als Koproduktion mit örtlichen freien Gruppen, Hochschulen, etc.

ORCHESTER

Wird aus einer Rockband (Piano/Keyboards – E-Gitarre/ak. Gitarre – Bassgitarre – Schlagzeug) und einem Streichquartett (1. Violine – 2. Violine – Viola – Violoncello) bestehen, wie auf dem Demo zu hören ist. Der musikalische Leiter kann einer der Musiker sein. Ein Dirigent ist nicht zwingend erforderlich.

BÜHNENBILD

Möglichst unspektakulär: Ein Bühnenbild, das gar nicht als solches zu erkennen ist, sondern vorgibt, eine leere Bühne zu sein.

KOSTÜME

Für die Probenklamotten von Schauspielern, Regisseur, etc. gilt wie für die Bühne: Unspektakulär, nicht als Kostüme zu erkennen. Die Bühnenklamotten der „Generalprobe des Grauens“ können sich am Kleidungsstil der frühen 80er Jahre orientieren.

SPECIAL EFFECTS

Die Todesszenen auf der äußeren Ebene sollten realistisch wirken, sie sind so geschrieben, dass sie mit den heutigen theatralen Möglichkeiten (z.B. Trickmesser, Blutbeutel) gut darstellbar sind. Im Gegensatz dazu können alle anderen Todesszenen (in „Generalprobe des Grauens“ (I/3, I/4), im Operntodesszenenmedley (I/5), bei der Präsentation der Todesszenentricktechnik (I/1)) drastisch übertrieben sein: zuviel Blut, zuviel Sterbegestik, etc.

ROLLEN UND DARSTELLER

Gesamtpersonalbedarf: Mindestens 5W / 8M

(Die angegebenen Tonumfänge können sich noch geringfügig verändern. Sie beziehen sich auf die Soloparts. Alle Solisten müssen auch im Chor mitsingen: Stimmumfang dort F#-f', bzw. f#-f', Sopran/Tenor bis g'/g'',)

Das Ensemble: (Außer „Heike“ sollten alle gute tänzerische Fähigkeiten haben):

Heike Busse, SchauspielerIn – ca. 25-35 Jahre alt, Mezzosopran, ges-e''

Kirsten Fassbinder, SchauspielerIn – ca. 20-30 Jahre alt, Alt, kräftige Bruststimme mit Popcharakter, Belting f-b', klassische Höhe bis e''

Barbara Ittenbach, SchauspielerIn – ca. 25-35 Jahre alt, Sopran, b-g''

Anette Gardimer, junge SchauspielerIn - ca. 20-25 Jahre alt, Popstimme, g-f'' (Belting)

Till Tomitschny, Schauspieler – ca. 20-30 Jahre alt, Rock-Tenor, c-a'

Ralf Köttel, Schauspieler – ca. 25-35 Jahre alt, Bass mit ausdrucksstarker Tiefe, D-d'

Jan van Stetten, Schauspieler – ca. 25-35 Jahre alt, Bariton, F-f'

Mike Dorffer, Schauspieler – ca. 25-35 Jahre alt, Bariton oder Tenor, As-a'

Chor aus 3-7 DarstellerInnen (2w,1m / 3w,2m oder 4w,3m) - *nicht zwingend erforderlich*

Regie, Technik, etc.(keine tänzerischen Fähigkeiten):

Der Regisseur, ca. 30-45 Jahre alt, heller Tenor, evtl. Schauspieler mit sehr guten sängerischen Fähigkeiten, B-h'

Riccarda Sonne, Regieassistentin, Renates Tochter – ca. 20-25 Jahre alt, Pop/Rockstimme, g-e'', starke Präsenz

Renate Sonne, Beraterin, Riccardas Mutter – ca. 35-50 Jahre alt, Sprechrolle

Hajo Kurzenberg, Lichttechniker am Haus – ca. 25-40 Jahre alt, Schauspieler mit sängerischen Fähigkeiten, ca. H-d'

Henning Werner, Tontechniker am Haus – ca. 30-40 Schauspieler mit sängerischen Fähigkeiten, ca. H-d'

Lara Schumann, Maskenbildnerin – ca. 20-35 Jahre alt, Alt, dunkle (erotische) Stimme, e-h'

Franz Wüst, Komponist und Autor – ca. 30-45 Jahre alt, Sprechrolle

Weitere Personen:

Toni Gardimer, Anettes Vater – lyrischer Bariton, unaufdringliche klassische Färbung, G-f', starke Bühnenpräsenz

Der Gitarrist der Band – kann (muss nicht) vom echten Gitarristen gespielt werden, kurzer Auftritt mit zwei kurzen Sätzen

Ein Polizeibeamter – Sprechrolle

Eine Polizeibeamtin - Sprechrolle

Ein weiterer Polizeibeamter – stumme Rolle

Ein Reporter - Sprechrolle

Eine Kamerafrau – stumme Rolle

Zwei Sanitäter – stumme Rollen (können von Musikern gespielt werden)

Folgende Rollen können ggf. von einem Darsteller gespielt werden:

1. Heike Busse / Renate Sonne / Lara Schumann / Polizistin / Kamerafrau (dann e-e'')
2. Jan von Stetten / Franz Wüst
3. Mike Dorffer / Reporter
4. Henning Werner / Polizist / Polizist (Schluss)
5. Hajo Kurzenberg / Polizist
6. Gitarrist / Sanitäter / Toni Gardimer

Es ergibt sich ein Personalbedarf von 13 (5w, 8m) – 25 (9w, 16m) Darstellern. Die Inszenierung mit 13-14 Schauspielern ist im Interesse der Autoren und fördert das Teamgefühl, weil es keine wirklich kleinen Rollen gibt, wie es auch nicht die eine zentrale Hauptfigur gibt. Der Chor sollte aus tanzfähigen Sängern bestehen und die Ensembleszenen verstärken. Er ist nicht zwingend erforderlich und kann ggf. mit Studenten oder erfahrenen Laien besetzt werden.

„DIE MÄNNER MIT DEN BLUTIGEN HÄNDEN“ – DAS AUTORENTEAM

DER KOMPONIST

Komponist von DA CAPO AL FINE ist der 1964 in Karlsruhe geborene Stefan Wurz. Neben Songs für seine Bands und einem Liederzyklus nach Gedichten von Rainer Maria Rilke (1991-94) schrieb er die Musik zu fünf Programmen der Pforzheimer Kabarettisten AMNESIE IRRATIONAL und McMEIER (1985-97), für diverse Theaterproduktionen der freien Szene in Pforzheim, für das Stuttgarter Renitenztheater, für das Theater Nordhausen und andere. Seine Rockmusicals ALICE nach Lewis Carroll (1992, Libretto: Martin Doll) und SCHÖNE NEUE WELT nach Aldous Huxley (1994, Libretto: Roland Maier) wurden in Pforzheim vom BOB'SHE'BOB-MUSIKTHEATER produziert und aufgeführt. Beide gehören zu den erfolgreichsten Produktionen der Pforzheimer Theaterszene und sind auf CD erschienen.

Seit 1996 lebt Stefan Wurz in Hildesheim. Nach einer längeren Unterbrechung, in der er sich vornehmlich der Beendigung seines Studiums und seinen Rockbands gewidmet hat - 1996 erschien die CD OUT OF THE BLUE von Stefan Wurz' damaliger Band CYRON, 2000 wurde sein Buch: „KUNDRY, SALOME, LULU – Femmes fatales im Musikdrama“ veröffentlicht - schreibt er seit 1999 wieder Musiktheater.

Sein ROCKQUIEM – eine Rockshow nach Mozarts Requiem – wurde am 3. August 2003 in Prag uraufgeführt, war inzwischen in Italien, Ungarn und Norwegen unter der musikalischen Leitung von Stefan Wurz zu sehen, und ist bereits für zahlreiche weitere Produktionen in verschiedenen Ländern gebucht. Auch als Solo-Pianist hat Stefan Wurz erfolgreich an diesem Werk gearbeitet.

Des Weiteren ist Stefan Wurz als Pianist, Arrangeur, Produzent und Pädagoge tätig, so beispielweise beim Musicalensemble FINE MUSICAL HEARTS, beim Popduo SHEBANG, an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam, am Stadttheater Hildesheim und bei verschiedenen internationalen Produktionen.

Als Komponist arbeitet er zurzeit an HELLE NÄCHTE (Libretto: Martin Doll), einem lyrischen Musical nach Dostojewski und an der Groteske HITLER – DAS MUSIKAL (Libretto: Klemens J. Brysch).

Stefan Wurz erlebt Musik im Spannungsbereich zwischen ernsthafter „klassischer“ bzw. „neuer“ Musik und „leichterer“ Musik wie Jazz, Rock und Pop. In seinen Kompositionen verbinden sich die Kenntnisse von klassischen und modernen Kompositionsprinzipien, die er sich im Studium der Musikwissenschaft angeeignet hat, mit dem Feeling der Rockmusik. So hat er zum Beispiel sein Rockmusical ALICE auf bitonalen Akkorden und die SCHÖNE NEUE WELT auf atonalen Zwölftonreihen aufgebaut.

DER AUTOR

Das Libretto zu DA CAPO AL FINE stammt vom 1971 in Laufen an der Salzach geborenen Klemens J. Brysch. Klemens Brysch ist Autodidakt und Fahrradfahrer, Jongleur und Komiker, Filmemacher und Stuntschauspieler, Mitglied der DPSG, das chaotische Drittel der Comedy Company „Foolpool“ und Gründer von N.A.S.E.-Productions.

1995-2000 studierte er Theater, Film, Medienwissenschaften und Musik an der Universität Hildesheim. Seit 2000 arbeitet Klemens Brysch als Dozent für medienpezifisches Schauspiel an der Hochschule für Film, Funk und Fernsehen (HFF) Konrad Wolf und Potsdam.

Klemens Brysch hat mehr als zwanzig Jahre Theatererfahrung, ist staatlich anerkannter Übungsleiter, Absolvent der Zirkusschule Dumitru in Wiesbaden, Schauspieler bei Theater Aspik und Mahagoni in Hildesheim und dem Jungen Theater in Bremen, Kamermann und Regisseur zahlreicher Film- und Musikclipproduktionen, Jugend-Musical-Autor („Im Auge des Anderen“, 1992), Autor mehrerer Filmdrehbücher und Regisseur eines Mysterienspiels (Cesar Bresgen: „Der Schiffmann von Laufen“, 1998).

In das Libretto zu DA CAPO AL FINE kann der Schauspieler und Regisseur Klemens Brysch seine Theatererfahrungen einbringen, der Autor sein bislang größtes Projekt verwirklichen und der Horror-Film-Fan seinen Obsessionen nachgeben.

PRESSESTIMMEN ZU WERKEN VON STEFAN WURZ

SCHÖNE NEUE WELT

„Die intelligent gemachte Mischung könnte für eine neue Qualität des Musicals stehen.“ (Südwest 3 – Landesschau)

„In ihren besten Phasen kristallisiert sich die Musik zu einem funkelnden Diamanten: Unvergleichlich schön, begehrenswert, ebenso hart und von kaltem Feuer.“ (Badische Neueste Nachrichten)

„Mit großem Einfallsreichtum und kompositorischem Können schafft der gebürtige Karlsruher eindrucksvolle musikalische Impressionen. (...) Zwölf-Ton-Reihen und Rock, Balladen und Schlager gehen eine Einheit ein, die aufhorchen lässt.“ (Pforzheimer Zeitung)

„Die Rockmusik des Komponisten Stefan Wurz führt weit über das Muster des traditionellen Musicals hinaus.“ (Pforzheimer Kurier)

ALICE

„Es ist schon phänomenal, was Stefan Wurz so alles an Ohrwürmern in das Rockmusical Alice gepackt hat.“ (Pforzheimer Zeitung)

DA CAPO AL FINE bei WORKS IN PROGRESS

„Das Comedy-Musical ‚Da Capo al Fine‘ metzelt im Lauf der Handlung mehr Beteiligte dahin als ‚Sweeney Todd‘ – das ist schon mal eine Leistung. Mit einem kräftigen Keuchhuster deutschen Stadttheaterstaubs potenziert die Handlung den Stoff von ‚Noises Off‘: ein Stück im Stück im Stück. Das herrlich absurde Buch tendiert zur sprühenden Satire. Autor Klemens J. Brysch stammt aus der Film- und Comedy-Szene. Komponist Stefan Wurz parodiert mit verblüffender Wirkung alles von Oper über Musical bis zur Neuen Musik. Der halbstündige Ausschnitt zeitigte haltloses Wiehern im Publikum und weckte die kühne Hoffnung auf ein urdeutsches (halleluja!) Comedy-Musical von seltener Gnade.“ (Musicals)

DIE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE VON DA CAPO AL FINE

Klemens J. Brysch und Stefan Wurz begegneten sich 1996 in Hildesheim. Stefan Wurz war schnell beeindruckt von Klemens' künstlerischer Vielseitigkeit und insbesondere seiner Fähigkeit, spannende Dialoge zu schreiben.

Als erstes gemeinsames Projekt schrieb Klemens 1997 das Drehbuch zu seinem bislang noch nicht realisierten Kurzfilm GEWISSENSBISSE, zu dem Stefan die Musik machen wird.

Im Gegenzug trägt Stefan Klemens 1998 seine Idee zu einer Horroroper vor: Ein Stück über ein Stück soll es sein, es soll von drastischem Humor sein, und es soll im Grenzbereich zwischen Oper und Musical liegen. („Ich möchte' mal was richtig brutales komponieren.“)

Gemeinsam entwickeln beide die Story. Klemens schreibt zunächst einige Dialoge, die sich nach und nach in das Gerüst des Stückes einfügen.

Nach mehreren Überarbeitungsphasen, wobei Stefan die Erfahrungen seines Literaturwissenschaftsstudium und seine kompositorischen Wünsche in seine Tätigkeit als erster Lektor des Librettos einbringt, stellen beide Ostern 2001 auf Helgoland die erste Textfassung fertig, die viel zu lang ist. Schweren Herzens verzichten beide auf Liebgewonnenes und kürzen und überarbeiten mehrfach, bis Sommer 2002 die vorläufig endgültige Textfassung vorliegt.

Stefan hat bereits 1999 angefangen, parallel zu den ersten Texten von Klemens, ein musikalisches Konzept zu entwickeln, um DA CAPO AL FINE ein eigenes musikalisches Outfit zu verpassen. Studien, Veränderungen, eine längere Phase des Experimentierens folgte. Ab 2000 schreibt Stefan die ersten Songs, in einem liebeskummerbedingten Schaffensrausch werden Frühjahr 2001 direkt nach dem Helgolandtrip innerhalb von sechs Wochen alle Songs des Werkes geschrieben und notiert.

Im Herbst 2001 steht eine Demoproduktion an, den Zeitpunkt gibt der Musicalwettbewerb WORKS-IN-PROGRESS vor, den die GUBK anlässlich des Musickongresses im Sommer 2002 in Hamburg ausgeschrieben hat. Aufgenommen wird das Demo in der Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) in Potsdam und in Stefans Homerecording-Studio in Hildesheim.

DA CAPO AL FINE wird zu einem Gewinner des Wettbewerbs und als Auszeichnung am 1.9.2002 beim Musickongress präsentiert. Diese Präsentation verläuft äußerst erfolgreich: Das Publikum ist begeistert. Bereits direkt nach der Veranstaltung gibt es mehrere Produktionsanfragen.

Zur Librettowoche der Neuköllner Oper in Berlin 2003 eingeladen, stellten die beiden ihren neuesten Tabubruch vor: HITLER – DAS MUSIKAL. (Unterlagen hierzu unter www.bob-shebob@web.de)